

# PROTOKOLL

*über die 2. , außerordentliche Sitzung des Gemeinderates (Festsitzung)  
der Stadt Steyr, am Donnerstag, den 16. November 1967*

## Anwesend:

Landeshauptmann-Stellvertreter Ludwig Bernaschek  
Landesrat Franz Plasser  
Landesrat Franz Enge  
Nationalrat Josef Schmidl  
Bundesrat Hermine Kubanek  
Landtagsabgeordneter Ing. Hermann Reichl

Ehrendomherr Hw. Dechant Leopold Brandstätter  
Pfarrer Wilhelm Müller  
Landesamtsdirektor w. Hofrat Dr. Josef Schlegel  
Generaldirektor i. R. Richard Ryznar  
Generaldirektor Dipl. Ing. Karl Rabus  
Bezirkshauptmann w. Hofrat Dr. Markus Grabner  
W. Hofrat Dipl. Ing. Hermann Goldbacher  
Primarius Dr. Reinhold Bauer  
Erster Staatsanwalt Walter Hafner  
Oberfinanzrat Dr. Wilhelm Winetzhammer  
Polizeirat Dr. Helmut Koerner

Bürgermeister-Stellvertreter Direktor Johann Schanovsky  
Margarete Schanovsky

Stadtrat Alois Huemer  
Gemeinderat Ludwig Wabitsch

Stadtrat Ludwig Kubanek  
Stadtrat Emil Schachinger  
Gemeinderat Johann Ebmer

Gemeinderat Anton Hochgatterer  
Gemeinderat Franz Hofer  
Gemeinderat Johann Holzinger  
Gemeinderat Stefanie Pammer  
Gemeinderat Franz Schmidberger  
Gemeinderat Susanne Tschebaus  
Gemeinderat Rudolf Wagner  
Gemeinderat Alfred Watzenböck

Bürgermeister Josef Fellingner  
Bürgermeister-Stellvertreter LSI Prof. Stephan Radinger  
Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair  
Stadtrat Alfred Baumann  
Stadtrat Alois Besendorfer  
Stadtrat Rudolf Fürst  
Stadtrat Konrad Kinzelhofer  
Stadtrat Manfred Wallner  
Stadtrat Leopold Wippersberger  
Gemeinderat Ing. Ingomar Böhm  
Gemeinderat Johann Brunmair  
Gemeinderat Vinzenz Dresl  
Gemeinderat Franz Enöckl  
Gemeinderat Karl Feuerhuber  
Gemeinderat Karl Fritsch  
Gemeinderat Franz Frühauf  
Gemeinderat Dr. Hermann Gärber  
Gemeinderat Karl Gherbetz  
Gemeinderat Johann Heigl  
Gemeinderat Johann Holzinger  
Gemeinderat Walter Kienesberger  
Gemeinderat Johann Knogler  
Gemeinderat Friedrich Kohout  
Gemeinderat Franz Mayr  
Gemeinderat Therese Molterer  
Gemeinderat August Moser  
Gemeinderat Walter Moser  
Gemeinderat Helmut Pils  
Gemeinderat Erich Sablik  
Gemeinderat Hubert Saiber  
Gemeinderat Heinrich Schwarz  
Gemeinderat Franz Weiss  
Gemeinderat Johann Zöchling

VOM AMTE:

Magistratsdirektor Obersenatsrat Dr. Karl Enzelmüller  
Magistratsdirektor-Stellvertreter Obermagistratsrat Dr. Johann Eder  
Amtsrat Alfred Eckl

PROTOKOLLFÜHRER:

VB. Gerda Gugenberger

(Das Fröhlich-Quartett intoniert das Streichquartett D-Dur, KV. 575, Andante von W. A. Mozart).

**BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:**

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich eröffne die heutige Festsitzung, die ausgezeichnet ist durch die Anwesenheit hoher prominenter Ehren Gäste.

Ich begrüße Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter und Ehrenbürger der Stadt, Ludwig Bernaschek, begleitet von Herrn Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Josef Schlegel.

Ebenso herzlich begrüße ich den Ehrenbürger der Stadt, Herrn Generaldirektor Richard Ryznar und den Träger des Ehrenringes, Herrn Landesrat Franz Enge.

Ich danke allen Vertretern des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt für ihr Erscheinen; durch Ihre Anwesenheit bestätigen Sie die Bedeutung des heutigen Tages nicht nur für die Gemeindevertretung sondern darüberhinaus für die gesamte Stadt.

Sie dokumentieren damit aber auch die gute Zusammenarbeit und das harmonische Verhältnis, welches nicht nur das politische sondern auch das gesellschaftliche Leben und Klima unserer Stadt kennzeichnet. So erblicke ich in Ihrer Gegenwart eine Auszeichnung, die der Stadt Steyr zur Ehre gereicht.

Besonders freue ich mich jedoch, Sie, meine Damen und Herren begrüßen zu können, zu deren Ehrung und Würdigung die heutige Festversammlung einberufen wurde.

In Ihnen, sehr geehrter Herr Landesrat Franz Plasser, begrüße ich einen alten Freund der Stadt Steyr.

Mein besonderer Gruß gebührt auch Herrn Bürgermeister-Stellver-

treter Direktor Johann Schanovsky und seiner Gattin, die unsere Festversammlung durch ihre Anwesenheit ehrt.

Besonders freue ich mich jedoch auch, in unserer Mitte die aus dem Gemeinderat ausscheidenden Mitglieder, auf deren Namensnennung ich noch im Laufe der heutigen Sitzung zurückkommen werde, begrüßen zu können.

Herr Bürgermeister-Stellvertreter Josef Hochmayr hat sich wegen Erkrankung entschuldigt, ebenso Herr Gemeinderat Johann Radmoser, der sich im Landeskrankenhaus Steyr befindet. Ich darf ihm von dieser Stelle aus die herzlichsten Genesungswünsche übermitteln.

Frau Landtagsabgeordnete Ottilie Liebl befindet sich bei einer Sitzung ihrer Landtagsfraktion in Linz. Aus demselben Anlaß hat sich auch der Herr Landeshauptmann entschuldigt.

Auch die Vertreter der Presse, die stets einen regen Anteil an der Arbeit der Gemeindeverwaltung nahmen, heiße ich in unserer Mitte recht herzlich willkommen.

Ich glaube, daß es eine besondere Auszeichnung bedeutet, wenn das Land Oberösterreich die in unseren Verfassungsgesetzen vorgeschriebene Angelobung des Bürgermeisters und der Bürgermeister-Stellvertreter einer Stadt nicht am Sitz der Landesregierung sondern vor den Vertretern dieser Stadt selbst vornimmt.

Ich betrachte es daher als eine hohe Ehre, daß Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Ludwig Bernaschek sich bereiterklärt hat, das auf die Verfassung des Landes Oberösterreich und die Republik Österreich abzulegende Gelöbnis hier entgegenzunehmen.

Darf ich Sie nun, sehr geehrter Herr Landeshauptmann bitten, der Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter und des Bürgermeisters der Stadt Steyr die notwendige formelle Sanktion

zu erteilen.

Herr Landeshauptmann, darf ich Sie bitten!

Landeshauptmann-Stellvertreter Bernaschek, assistiert von Herrn Landesamtsdirektor Dr. Schlegel, nimmt die Angelobung vor.

(Die Gelöbnisformel lautet: "Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich und die Verfassung des Landes Oberösterreich getreu zu beachten.")

Bürgermeister Josef Fellingner, Bürgermeister-Stellvertreter LSI Prof. Stephan Radinger und Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair legen das Gelöbnis ab.

BUNDESRAT HERMINE KUBANEK:  
Sehr verehrter Herr Bürgermeister!

Im Namen des Gemeinderates darf ich Ihnen aus Anlaß dieser hohen Feierstunde diesen Strauß überreichen mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Funktionsperiode.

Allgemeiner Applaus!

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Verehrte Damen und Herren!

Ich danke nochmals für die hohe Ehre und möchte hier vor dieser repräsentativen Versammlung der Stadt für den neugewählten Gemeinderat das Versprechen erneuern, so wie bisher auch in Zukunft all unsere Kräfte gemeinsam einzusetzen, zum Wohle dieser Stadt aber auch zum Nutzen für unser Land Oberösterreich und für die Republik Österreich.

Als besondere Freude empfinde ich es, als wiedergewählter Bürgermeister in die Lage versetzt zu sein, bei meiner ersten feierlichen Amtshandlung jenen Kolleginnen und Kollegen zu danken, die zum Aufbau dieser Stadt in den letzten Jahrzehnten so wesentlich beigetragen haben. Die Stadt

Steyr war immer sehr sparsam mit ihren Ehrungen und hat sich diese für jene Damen und Herren vorbehalten, deren Tätigkeit aus der Geschichte unserer Stadt nicht mehr wegzudenken ist, die sich bereits durch ihre Leistung und Arbeit selbst ein Denkmal gesetzt haben, deren Würdigung daher nur mehr einem Akte der offiziellen Feststellung gleicht.

Mit der höchsten Auszeichnung, die die Stadt zu vergeben hat, wollen wir jenen vorweg zitierten Persönlichkeiten unsere Anerkennung und unseren Dank abstatten.

Gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr haben wir Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Direktor Johann Schanovsky zum Ehrenbürger der Stadt Steyr ernannt. Dieser einhellige Wunsch des Gemeinderates wird folgend begründet:

Direktor Schanovsky war wie folgt in der Gemeindevertretung der Stadt Steyr nach den aufliegenden Unterlagen tätig:

|                        |                                 |
|------------------------|---------------------------------|
| Gemeinderat:           | von April 1946<br>bis Juli 1946 |
| Stadtrat:              | von Juli 1946<br>bis Sept. 1961 |
| geschäftsf. Bgm. Stv.: | von Sept. 1961<br>bis Okt. 1967 |

Außerhalb unserer hier aufliegenden Protokolle wissen wir, daß er vorher in der schwierigsten Phase am exponiertesten Stützpunkt unserer Stadt in Steyr-Ost schon kommunal tätig war.

Für die Ernennung zum Ehrenbürger ist jedoch nicht nur diese langjährige Tätigkeit in der Gemeindevertretung, sondern vor allem die Erfüllung besonders verantwortungsvoller Funktionen in seiner Eigenschaft als stadträtlicher Finanz- und Personalreferent entscheidend.

Mit der Referententätigkeit des Bürgermeister-Stellvertreters Schanovsky auf dem Personal- und Finanzsektor der Stadtgemeinde Steyr fällt

der einmalige Wiederaufbau Steyrs in den Nachkriegsjahren zusammen. Nur durch eine überlegte Finanzpolitik war es möglich, in diesen Jahren stets die finanziellen Grundlagen für eine aufbauende und vorausblickende kommunale Tätigkeit zu schaffen. Hervorhebenswert dabei ist jedoch, daß stets der Einklang zwischen den Erfordernissen der Allgemeinheit und den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln gefunden werden konnte.

Auch der personelle Aufbau der Stadtverwaltung wurde nach diesen Grundsätzen von ihm wahrgenommen. Eine sparsame, jedoch wohlorganisierte Verwaltung wurde unter seinem Referat geschaffen. Auch hier handelt es sich zweifellos um ein Ergebnis des persönlichen Einsatzes des Bürgermeister-Stellvertreters und Personalreferenten Johann Schanovsky, der auch hier die berechtigten Wünsche der Bediensteten mit den Interessen eines zweckmäßigen Personaleinsatzes in Einklang bringen konnte.

Nicht unerwähnt soll auch die Tätigkeit des Bürgermeister-Stellvertreters Johann Schanovsky in anderen, im besonderen Interesse der Stadt liegenden Körperschaften sein, so vor allem als Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Steyr, als Mitglied des Kollegiums des Bezirksschulrates der Stadt Steyr. Als Geschäftsführer der Gasversorgungs-GesmbH. der Stadt Steyr hat er maßgeblichen Anteil, daß diese kommunale Einrichtung ihren Betrieb auch in den schweren Krisenzeiten nach Beendigung des Krieges zum Wohle der Bevölkerung aufrechterhalten konnte und einer ständigen Modernisierung zustrebte.

Bürgermeister-- Stellvertreter Direktor Schanovsky war auch in Vereinen und Körperschaften tätig, die ihrerseits in starkem Interesse der Bevölkerung unserer Stadt gelegen waren.

So stand er dem Verein Arbeiterheim vor, der unter seiner Funktionsperiode maßgebliche Einrichtungen zum Wohle unserer Stadt schaffen konnte. Ich denke nur an das Casino sowie an eine Reihe von Schüler- und Lehrlingsheimen, die unter seiner Funktionsperiode geschaffen werden konnten.

Es kann daher kein Zweifel bestehen, daß sich Bürgermeister-Stellvertreter Direktor Johann Schanovsky in den Jahren seines Wirkens als öffentlicher Mandatar besonders um die Stadt Steyr verdient gemacht hat; dies in einem Ausmaß, welches eindeutig als Voraussetzung für die Ehrung nach § 5 des Gemeindestatutes beurteilt werden muß.

Der Gemeinderat der Stadt hat daher in seiner Sitzung vom 7. 11. 1967 beschlossen:

Gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird Herr Direktor Johann Schanovsky, Bürgermeister-Stellvertreter, zum Ehrenbürger der Stadt Steyr ernannt.

Als Veranlassung der Verleihung ist im Ehrenbürgerbuch zu vermerken:

"Die Ernennung zum Ehrenbürger erfolgt in Anerkennung der besonderen Verdienste des Herrn Direktors Johann Schanovsky als Personal- und Finanzreferent in den Jahren des Wiederaufbaues nach 1945, für seine überlegte Finanzpolitik, die stets die Durchführung aller notwendigen kommunalen Aufgaben ermöglichte, für den mit Umsicht vorgenommenen Aufbau der Personalstände der Gemeindeverwaltung und für seine steten Bemühungen als geschäftsführender Bürgermeister-Stellvertreter um das Wohl der Stadt Steyr."

Ich darf Ihnen, lieber Kollege Direktor Schanovsky, die Ehrenbürgerurkunde überreichen und Sie bitten, die Ehrenbürgerwürde anzunehmen.

(Bürgermeister Josef Fellingner überreicht Bürgermeister-Stellvertreter Direktor Johann Schanovsky die Ehrenbürgerurkunde).

Allgemeiner Applaus!

Mit der Überreichung der Ehrenbürgerurkunde an Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Direktor Johann Schanovsky möchte ich auch die angenehme Pflicht verbinden, seiner Gattin, die in all diesen Jahren so oft zugunsten der öffentlichen Aufgaben auf ihren Mann verzichten mußte, den Dank der Stadtverwaltung abzustatten. Ich weiß, daß Sie, sehr verehrte gnädige Frau, bereits in der Verleihung der höchsten Würde, die die Stadt Steyr zu vergeben hat, an Ihren Herrn Gemahl, den schönsten Dank erblicken. Daß wir dessen eingedenk sind, soll dieser Blumenstrauß in bescheidener Form zum Ausdruck bringen. (Bürgermeister Josef Fellingner überreicht der Gattin des Bürgermeister-Stellvertreters Direktor Schanovsky einen Blumenstrauß).

Allgemeiner Applaus!

Unsere Festversammlung und unsere Ehrengäste allein bestätigen die vielfachen Zusammenhänge zwischen Bund, Land und Gemeinde und eine Stadt wie Steyr wäre arm, hätte sie nicht auch auf diesen Ebenen ihre Förderer und Freunde gefunden. Und gerade in der größten Not - in Zeiten des Wiederaufbaues - nämlich der Wohnungsnot, hat die Stadtgemeinde Steyr das Glück gehabt, in Ihnen, sehr verehrter Herr Landesrat Plasser, einen echten Fürsprecher und Freund für ihre Angelegenheiten beim Land Oberösterreich zu besitzen.

Auch Ihnen ist bereits in Steyr ein Denkmal großartigen Ausmaßes gesetzt worden. Die vielen Wohnbau-

ten, die großen Wohnsiedlungen, die überall entstanden sind, bestätigen Ihre Förderung und das Verständnis für die Behebung der Wohnungsnot in Steyr.

Der Gemeinderat sah sich daher veranlaßt, Ihnen, verehrter Herr Landesrat Plasser, mit der Verleihung des Ehrenringes diesen Dank zum Ausdruck zu bringen und Ihnen damit die Anerkennung auszusprechen.

Auf Grund des schon zitierten Absatzes des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr schien uns, Herr Landesrat Franz Plasser, daß Sie eine dieser Persönlichkeiten sind, die sich um die Stadt Steyr besonders verdient gemacht haben und daher heute durch die Verleihung des Ehrenringes ausgezeichnet werden sollen.

Sie gehörten von November 1949 bis November 1967 der OÖ. Landesregierung an. Sie waren verantwortlicher Referent für eine Reihe von Aufgabengruppen, in denen sie die Interessen der Stadt Steyr in jeder Beziehung förderten. Vor allem in der Wohnbauförderung ermöglichte es Ihr Verständnis, Herr Landesrat Plasser, die Tätigkeit der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr so auszubauen, daß diese zum entscheidenden Träger der kommunalen Wohnbautätigkeit wurde. 2.300 Wohneinheiten konnten während dieses Zeitabschnittes von der Stadt Steyr gebaut werden. Sie, verehrter Herr Landesrat, verstanden es auch, die sozial besonders gelagerten Fälle in Steyr einer positiven Lösung zuzuführen. So seien hier nur die Sozialwohnbauten, die einem besonders schwach bemittelten Personenkreis familiengerechte Wohnungen zusichern konnten, angeführt.

Die Beteiligung des Landes an der UNREF-Siedlung, die den vielen Flüchtlingen in unserer Stadt bleiben- des Obdach schuf und schließlich das Barackenbeseitigungsprogramm, das

es ermöglichte, die aus dem 1. und 2. Weltkrieg stammenden Baracken zu beseitigen, verdienen Erwähnung. Im Interesse der vielen Wohnungssuchenden unserer Stadt soll auch die Förderung des Wohnbaues im Rahmen der in unserer Stadt befindlichen Wohnungsgenossenschaften, die ebenfalls durch Landesrat Plasser eine maßgebliche Förderung erfuhren, angeführt sein.

Wenn der kommunale Wohnbau in Steyr stets als Sinnbild für den erfolgreichen Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges dargestellt wird, kann mit Fug und Recht behauptet werden, daß Landesrat Franz Plasser dazu in entscheidender Weise mit beigetragen hat. Es darf nicht übersehen werden, daß bei dieser Aufbauarbeit nicht nur die Wohnungsnot entscheidend gelindert wurde, die gewaltigen, dabei aufgewendeten öffentlichen Mittel haben auch dem gesamten Wirtschaftsleben der Stadt belebende Impulse vermittelt. Überdies hat Herr Landesrat Plasser in seiner Eigenschaft als verantwortlicher Referent des Landes für das Sanitäts- und Gesundheitswesen maßgeblichen Anteil an dem großzügigen Ausbau des Steyrer Landeskrankenhauses genommen; einer Einrichtung, die wohl in erster Linie für die Steyrer Bevölkerung, aber weit darüber hinaus im Hinblick auf die ärztliche Betreuung und Versorgung der kranken Menschen von größter Bedeutung ist.

Es erscheint damit erwiesen, daß sich Landesrat Franz Plasser in ganz besonderem Maße um die Interessen der Bevölkerung unserer Stadt verdient gemacht hat. Er erfüllt demnach zweifellos die Voraussetzungen für die Verleihung des Ehrenringes nach § 5 (1) des Gemeindestatutes.

Der Gemeinderat hat deshalb in seiner Sitzung vom 7. 11. 1967 einstimmig beschlossen:

Gemäß § 5 (1) des Gemeindesta-

tutes für die Stadt Steyr wird Herrn Landesrat Franz Plasser für seine Verdienste, die er sich als Mitglied der Oberösterreichischen Landesregierung um die Stadt Steyr erworben hat, der Ehrenring der Stadt verliehen.

Der Anlaß der Verleihung ist im Ehrenbuch wie folgt zu vermerken:

"In Würdigung der Verdienste, die sich Herr Landesrat Franz Plasser als Mitglied der Oberösterreichischen Landesregierung um den Wiederaufbau der Stadt Steyr nach 1945, in Sonderheit jedoch um die Behebung der Wohnungsnot und den großzügigen Ausbau des Landeskrankenhauses in Steyr erworben hat."

Verehrter Herr Landesrat, darf ich mir erlauben, Ihnen den Ehrenring der Stadt zu überreichen.

(Bürgermeister Josef Fellingner überreicht Herrn Landesrat Franz Plasser den Ehrenring der Stadt Steyr).

Allgemeiner Applaus!

Es erscheint fast müßig, immer wieder die Gegenwart der Vergangenheit gegenüberzustellen. Die großen Probleme, die wir Tag für Tag und Jahr für Jahr zu lösen haben, lassen uns aber oftmals vergessen, welches gewaltige Aufbauwerk seit Kriegsende - seit 1945 - auch in unserer Stadt geleistet werden mußte.

Möglich war dies nur, weil sich Männer fanden, die unter Hintanstellung ihrer beruflichen und persönlichen Verpflichtungen ihre Kenntnisse und ihre Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit stellten.

So freut es mich besonders, den langjährigen Mitgliedern des Stadtsenates und Gemeinderates, Herrn Stadtrat Alois Huemer u. Herrn Gemeinderat Ludwig Wabitsch, den Ehrenring der Stadt Steyr überreichen zu können.

Verdienste um die Stadt waren

auch der Beweggrund, an Kollegen Stadtrat Alois Huemer den Ehrenring unserer Stadt zu verleihen.

Kollege Stadtrat Alois Huemer war im Gemeinderat der Stadt Steyr von August 1945 bis September 1949 und als Stadtrat von November 1955 bis Oktober 1967 tätig. Er hat somit bereits das verantwortungsvolle Amt eines Gemeindevertreters in den schweren ersten Nachkriegsjahren ausgeübt. Besondere Verdienste hat sich Stadtrat Alois Huemer jedoch als stadträtlicher Referent für die Städtischen Unternehmungen in den letzten 12 Jahren erworben. So gelang es ihm in dieser Zeit, die organische Weiterentwicklung dieser kommunalen Einrichtungen in jeder Beziehung zu fördern. Die mit dem weiteren Ausbau der Stadt notwendigen entscheidenden Vergrößerungen der Versorgungseinrichtungen fallen in seine Funktionsperiode. Die klaglose Belieferung mit einwandfreiem Trinkwasser, die Befriedigung der immer steigenden Verkehrsbedürfnisse durch die öffentlichen Verkehrslinien, aber auch die Modernisierung und Rentabilisierung der Gasversorgung kennzeichnen seine verantwortungsbewußte Tätigkeit als stadträtlicher Referent.

Kollege Stadtrat Huemer bewies in Ausübung seiner kommunalen Funktion Aufgeschlossenheit und Interesse für alle Belange einer kommunalen Verwaltung und Führung.

Es steht daher außer Zweifel, daß sich Stadtrat Alois Huemer um die Stadt besonders verdient gemacht hat. Die Verleihung des Ehrenringes ist daher sowohl nach dem Gemeindestatut als auch nach dem Statut für die Verleihung des Ehrenringes in jeder Beziehung gerechtfertigt.

Der Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung vom 7. 11. 1967 beschlossen:

Gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird in Ent-

sprechung des Statutes über die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr Herrn Stadtrat Alois Huemer für sein ausgezeichnetes Wirken als Stadtrat der Ehrenring der Stadt Steyr verliehen.

Der Anlaß der Verleihung ist im Ehrenbuch wie folgt zu vermerken:

"In Würdigung der Verdienste, die sich Herr Stadtrat Alois Huemer als verantwortlicher stadträtlicher Referent für die kommunalen Versorgungseinrichtungen der Stadt Steyr, vor allem jedoch auf dem Gebiete der Wasserversorgung und des öffentlichen Linienverkehrs erworben hat."

Darf ich Ihnen, sehr geehrter Herr Stadtrat, den Ehrenring überreichen.

(Bürgermeister Josef Fellingner überreicht Herrn Stadtrat Alois Huemer den Ehrenring).

Allgemeiner Applaus!

Auch Stadtrat Kollege Wabitsch soll unter jenen Persönlichkeiten sein, die namens der Stadt den Ehrenring tragen dürfen.

Auch er war schon seit Beginn der ersten kommunalen Tätigkeit im Jahre 1945 unter jenen Männern, die den Wiederaufbau unserer Stadt in die Hand genommen haben und tatkräftig mitgearbeitet haben am organisatorischen Aufbau der Verwaltung unseres Kommunalwesens. Wir würdigen in ihm besonders die Verdienste, die er sich in der ersten Nachkriegszeit um die Wohnungswirtschaft erworben hat. Ein Großteil der Handel- und Gewerbetreibenden in unserer Stadt verdanken ihm viel in seiner Tätigkeit als Referent für das Gewerbewesen. Über diesen, ihm zugewiesenen Bereich hinaus, darf ich besonders hervorheben die Betreuung unserer alt gewordenen Mitbürger in der Stadt, die ihm eine Herzensangelegenheit geworden

ist und für die ich ihm namens dieser Gruppe der Bevölkerung recht herzlich danke.

Der Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung vom 7. 11. 1967 beschlossen:

Gemäß § 5 (1) des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird in Entsprechung des Statutes über die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr Herrn Gemeinderat Ludwig Wabitsch für sein ausgezeichnetes Wirken im Gemeinderat der Stadt Steyr der Ehrenring der Stadt verliehen.

Die Eintragung im Ehrenbuch der Stadt Steyr hat wie folgt zu lauten:

"In Würdigung der Verdienste des Herrn Gemeinderates Ludwig Wabitsch als Gemeindevertreter seit der Wiedererrichtung der Republik Österreich von Mai 1945 bis 1967; darüberhinaus jedoch auch in Anerkennung seiner Leistungen als stadträtlicher Referent für das Wohnungswesen und als Gewerbe-Referent der Stadt Steyr."

Ich darf somit ebenfalls - auf Grund des in der zitierten Sitzung des Gemeinderates einstimmig angenommenen Beschlusses - die Überreichung des Ehrenringes vornehmen.  
(Bürgermeister Josef Fellingner überreicht Herrn Stadtrat Ludwig Wabitsch den Ehrenring der Stadt Steyr).

Allgemeiner Applaus!

Eine Reihe von Mitarbeitern im Stadtsenat hat im Ablauf dieser Funktionsperiode ihre Funktionen niedergelegt. Es verbindet uns mit ihnen die Erinnerung an eine lange erfolgreiche Zusammenarbeit. Ihre Verdienste um die Interessen unserer Stadt sind unbestritten, sie haben als Stadtrat mit verantwortungsvollem Referat Aufgabenressorts betreut, die ihnen nicht nur erheblichen Arbeitsaufwand, sondern damit auch große Verantwortung übertragen haben. Darf ich einige die-

ser Kollegen nennen, denen die Stadt Dank und Anerkennung schuldet.

Es sind dies:

Bürgermeister - Stellvertreter Josef Hochmayr, der - wie ich Ihnen schon sagte - krank ist und sich in häuslicher Pflege befindet;

Stadtrat Ludwig Kubanek, der in seinen Agenden die Betreuung der sanitären Einrichtungen unserer Stadt hatte, der im besonderen aber die Betreuung unserer alt gewordenen Mitbürger in unserem Altenheim in Steyr in seiner Obsorge hatte;

Stadtrat Emil Schachinger, der in aufopfernder Tätigkeit die Belange des Gewerbes im Stadtsenat vertrat;

Gemeinderat Johann Ebmer, der gerade in den schwierigen Nachkriegsjahren als stadträtlicher Wohnungsreferent hauptverantwortlich zeichnete und dieses Ressort auch vertreten hat.

Darf ich diesen Herren, die so lange und intensiv für unsere Gemeinde, für die Bürger unserer Gemeinde tätig waren, ebenfalls ein Ehrengeschenk unserer Stadt überreichen und sie bitten, daß sie mit diesem Ehrengeschenk auch die Erinnerung an die Tätigkeit für die Bevölkerung unserer Stadt wachhalten.

(Bürgermeister Josef Fellingner überreicht die Ehrengeschenke).

Allgemeiner Applaus!

Aus der Reihe der Gemeinderäte scheiden nun ebenfalls langjährige Mitarbeiter aus.

So Frau Landtagsabgeordnete Ottilie Liebl, die das Steyrer Rathaus mit dem Linzer Landhaus vertauscht hat. Auch ihre Arbeit sei in dieser Versammlung gewürdigt.

Ebenso herzlich danke ich auch Frau Gemeinderat Susanne Tschebaus und Frau Gemeinderat Stefanie Pammer. Sie haben immer verstanden, die Interessen der Frauen auch in unse-

rem männlich so überwiegend beherrschten Gemeinderat zu vertreten. Sie möge ein Bild von Steyr an diese erfolgreiche Arbeit erinnern.

Mein Dank, den ich im Namen der Stadtverwaltung und des gesamten Gemeinderates abgestattet habe, gilt jedoch auch den Herren Gemeinderäten Anton Hochgatterer, Franz Hofer, Johann Holzinger, Johann Radmoser, Franz Schmidberger, Rudolf Wagner und Alfred Watzenböck.

Darf ich mir erlauben, auch Ihnen als Erinnerung an Ihre im Gemeinderat verbrachte Tätigkeit und Arbeit ein Bild - eine Ansicht unserer Stadt - zu überreichen, mit dem Dank und der Anerkennung der gesamten Gemeindevertretung.  
(Bürgermeister Josef Fellingner überreicht die Geschenke).

Allgemeiner Applaus!

Werte Damen und Herren!

Uns verbinden gemeinsame Jahre des Bemühens um die Aufwärtsentwicklung unserer Eisenstadt Steyr; im Gemeinderat, in den Ausschüssen und überall dort, wo es notwendig war, haben Sie bewiesen, mit welchem Einsatz Sie bereit sind, der Öffentlichkeit zu dienen.

Verzeihen Sie mir, daß ich nicht in der Lage bin, in der Kürze dieser Zeit die Verdienste eines jeden Einzelnen von Ihnen zu erwähnen. Eines steht jedoch fest: Wenn der Steyrer Gemeinderat in den letzten Jahrzehnten so erfolgreich für diese Stadt wirken konnte, ist dies nicht zuletzt auf Ihre tatkräftige Mitarbeit zurückzuführen. Und wenn das Leben in unserer Stadt angenehmer und schöner geworden ist, wenn aus dem Chaos der Nachkriegsjahre ein wohlorganisiertes Gemeinwesen entstanden ist, können Sie für sich in Anspruch nehmen, im höchsten Forum der Stadt - im Steyrer

Gemeinderat - dabei mitgeholfen zu haben. So bin ich überzeugt, daß Sie sich Ihrer Tätigkeit in der Gemeinde stets mit Befriedigung erinnern werden. Es wird Ihnen auch eine Genugtuung bedeuten, dort Ihren Mann gestellt zu haben, wohin Sie das Vertrauen unserer Bevölkerung berufen hat.

Ich darf Ihnen nochmals recht herzlich danken.

Allgemeiner Applaus!

BÜRGERMEISTER - STELLVERTRETER DIREKTOR HANS SCHANOVSKY:  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geschätzte Mitglieder des Gemeinderates, hohe Festgäste!

Ich danke für die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung meiner Gemeindetätigkeit und für die hohe Auszeichnung und Ehre, die mir heute durch die Verleihung der Ehrenbürgerwürde zuteil wurde. Von dieser Ehrung bin ich zutiefst beeindruckt und ergriffen. Ich freue mich außerordentlich darüber und ich weiß diese Würdigung auch sehr hoch zu schätzen. Ich danke Ihnen allen, die heute zu dieser Feierstunde gekommen sind. Ganz besonders ehrt mich aber die Anwesenheit der Ehrenbürger, des Herrn Landeshauptmann-Stellvertreters Bernaschek und des Herrn Generaldirektors Ryznar und ebenso die Anwesenheit meines Chefs, Herrn Generaldirektor Dipl. Ing. Rabus. Sie haben alle durch Ihr Erscheinen dieser Feier ein ganz festliches Gepräge gegeben. Lassen Sie mich nur kurz ausführen. Während meiner 22-jährigen Amtszeit habe ich mich stets bemüht und war bestrebt, die mir zugeteilten Aufgaben mit bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Stadt und ihrer Bevölkerung bestens zu erfüllen. Schon 1945 bin ich berufen worden, die Finanzverwaltung in der zweigeteilten Stadt von Steyr-Ost zu übernehmen. Nach Wiederver-

einigung beider Stadtteile und wiedererrichteter demokratischer Gemeindeverwaltung wurde mir das Personalreferat und das Finanzwesen der Stadt überantwortet. Um diese Zeit - sie war durch Währungswechsel mit Abwertung und inflationistische Tendenz gekennzeichnet - waren die finanziellen Mittel der Gemeinde sehr bescheiden. Erst 1948 besserte sich die finanzielle Situation. Es war seit dieser Zeit ein ständiges Ansteigen der Einnahmen von Jahr zu Jahr festzustellen. Dadurch war die Gemeinde in der angenehmen Lage, vieles für die Stadt und ihre Bevölkerung leisten und schaffen zu können. Bitte ersparen Sie mir die Aufzählung aller Leistungen und Investitionen. Sie wissen selbst genau, was in diesen 20 Jahren geschaffen wurde. Eines ist aber dabei erwähnenswert. Alle diese Leistungen konnten erfreulicherweise ohne Schulden finanziert werden. Wichtig war aber, daß in unserer Stadt auch das Gewerbe und der Handel voll beschäftigt werden konnten und dadurch ein nennenswerter Beitrag zur Förderung der Konjunktur geleistet wurde. Immerhin wurden von der Gemeinde in diesen Jahren 2 Milliarden Schilling ausgegeben und damit war die Gemeinde ein bedeutender Auftraggeber. Es ist nur zu wünschen, daß diese für die Gemeinde goldenen Zeiten andauern mögen. Leider ist der Glaube an eine immerwährende Hochkonjunktur durch Anzeichen leichter Rezession erschüttert worden. Ein Umstand, der aber nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Staaten, wie Deutschland und England, zu beobachten ist. Ich bitte Sie, diesen Umstand als Mahnung zur besonderen Vorsicht zu werten. Mögen Sie immer dabei bedacht sein, den Gemeindehaushalt, das Budget, nicht zu überfordern. In diesem Zusammenhang habe ich auf einer Städtebundtagung ebenfalls eine ernste Mahnung vom Vizepräsidenten der öster-

reichsichen Nationalbank gehört, man soll einem Verwalter öffentlicher Finanzen nicht zumuten, daß er nur der Wirtschaft zuliebe in der Rezession massive Ausgaben tätigt ohne dabei in Zeiten der guten Konjunktur auf die Abstattung daraus entstandener Schulden zu denken. Dies sei Ihnen eine wohlüberlegte Empfehlung für die zukünftige Finanzpolitik. Das Wirtschaftsleben in unserer Stadt ist aber in besonderem Maße von der Konjunktur der Steyr-Werke abhängig, die gegenwärtig rund 9.000 Menschen beschäftigen, wodurch  $\frac{2}{3}$  unserer Bevölkerung leben. Die daraus resultierenden Steuern und Abgaben haben uns bisher das starke Finanzeinkommen geschaffen, wodurch das Gemeindevermögen vom Jahre 1945 mit rund 10 Millionen auf das 40-fache, heute auf 400 Millionen, vermehrt werden konnte. Steyr war die einzige Gemeinde in Oberösterreich, die infolge ihrer eigenen Finanzkraft keine Finanzzuweisungen vom Land erhielt. Sie waren es, die durch ihr stets bewiesenes und weit-sichtiges Verständnis in den Beratungen und Beschlüssen für die Belange der Stadt in jeder Hinsicht einen ausgezeichneten Erfolg erreichten, wofür die Bevölkerung von Steyr mit Anerkennung und Lob nie gespart hat. Es sei Ihnen dies nicht nur eine Genugtuung, sondern auch wieder Ansporn, in der Erfüllung der noch ausstehenden Vorhaben tatkräftig weiterzukommen. Dazu ein Leitmotiv, das durch einen Sinnspruch zum Ausdruck kommt: "Nur Bauen ist Leben, jeder Stillstand ist der Tod!" Zu jeder Zeit waren Bauwerke der sinnfälligste Ausdruck der Geisteshaltung und der schöpferischen Kraft der einzelnen Menschen und seiner Gesellschaftsform. Sie waren Marksteine in der Entwicklung unserer Zivilisation und Kultur. Sie waren die Erfüllung tief verankerter Wunschträume und Bestrebungen. Sie sind das lohnende Ergebnis viel tau-

sendfacher Zweifel und Sorgen und die Bestätigung eigener Kraft und damit Ermutigung und Ausgangspunkt, neuen Zielen zuzustreben. Bei meiner Gemeindetätigkeit habe ich mich immer von diesem Gedankengut leiten lassen.

Sehr verehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Aus Anlaß meines Ausscheidens aus der Gemeindevertretung danke ich Ihnen noch für die wertvolle und soersprießliche Zusammenarbeit, die es ermöglichte, unsere alte und schöne Eisenstadt lebenswerter zu gestalten. In anerkennenswerter Weise danke ich auch der gesamten Belegschaft des Magistrates, Herrn Magistratsdirektor Obersenatsrat Dr. Enzelmüller, seinen Mitarbeitern - Beamten, Angestellten und Arbeitern - für die gewissenhafte Dienstleistung, die auch vieles zum Gelingen beigetragen hat. Ich wünsche Ihnen weiterhin viele und große Erfolge und dazu möge Ihnen stets eine volle Schaffenskraft gegeben sein.

Allgemeiner Applaus!

Frau Bundesrat Hermine Kubanek überreicht Bürgermeister-Stellvertreter Direktor Johann Schanovsky einen Blumenstrauß.

STADTRAT ALOIS HUEMER:

Meine Herren Bürgermeister, Herr Landeshauptmann, verehrte Gemeinderäte, hohe Festgäste!

Es ist wohl das letzte Mal, daß ich vor einer so großen illustren Versammlung, die die gesamte Gemeinde repräsentiert, spreche. Ich bin ersucht worden - und komme diesem Ersuchen aus vollem Herzen nach - für diejenigen zu sprechen, die aus dem Gemeinde- und Stadtrat ausscheiden. Jahrzehntelange Verbundenheit in dieser Gemeinde schuf ein eigenartiges, wunderbares Klima in dieser Stadt Steyr. Das Klima der Zusammenar-

beit, das Klima zum Bekenntnis zu dieser wunderbaren Stadt Steyr. So hat denn der neu gewählte Gemeinderat dieser Stadt am 7. November 1967 einer ganzen Reihe von ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen für ihre Verdienste um die Gemeinde eine Ehrung zugedacht. Ich darf im Namen dieser nun Ausscheidenden Ihnen für die zugedachten Ehrungen aus übervollem, aus tiefstem Herzen danken. Es ist uns zweien, Kollegen Wabitsch und meiner Person, beschieden, den goldenen Ehrenring der Gemeinde Steyr zu erhalten. Ich darf auch in seinem Namen zum Ausdruck geben, daß diese Verleihung, die wir von Ihnen erhalten haben, eine wahrhaft beglückende und einmalige Lebenserscheinung ist. Wohl in dieser jetzigen, einmalig seltenen Stunde wird uns diese besondere Auszeichnung der Stadt Steyr voll bewußt. Wenn wir bedenken, daß wir hier in diesem Saale mitgeholfen haben, in der Bescheidenheit, die uns Funktionäre auszeichnet, dem Gemeinwohl der Stadt Steyr zu dienen, so ist hiermit eine Arbeit getan worden, die wir gerne ausgeführt haben. Wenn der Wert langjähriger Gemeindefunktionäre und Mitarbeiter im Gemeinderat für die Stadt Steyr gewürdigt wird und diese geehrt werden, so ist ohne Zweifel darin die positive Mitarbeit von sehr vielen Menschen durch viele Jahre erkennbar. Vorallem die kontinuierliche und gemeinsame ständige Bereitschaft und verständige Mitarbeit der Gemeinderäte dieser Stadt ist zu würdigen und hervorzuheben. Sie erkannten vorallem die notwendigen Aufgaben für die gesamten Belange dieser Stadt und - wenn ich aus meinem Referat spreche - für die Städtischen Unternehmungen, die durch entsprechende Beschlüsse sanktioniert und auch zur Durchführung gelangten. Die Gemeinderäte der Stadt Steyr haben mir die Funktion zugesprochen, die

ich als stadträtlicher Referent für die Städtischen Unternehmungen ausüben konnte. Nicht minder und wohl auch im reichen Ausmaß ist die jahrelange für das Wohl der gesamten Bevölkerung dieser Stadt wichtige und fachliche Mitarbeit der Bediensteten dieses Hauses, des Magistrates, zu beurteilen. Wenn ich hier gleich wie mein Vorredner, Bürgermeister Schanovsky, einen Mann herausnehme, so deshalb, weil er die Inkarnation der gesamten Beamtschaft ist. Es ist das Obersenatsrat Magistratsdirektor Dr. Enzelmüller, der hier in diesem Hause der oberste Chef der gesamten Beamtschaft ist. Diesen Beamten, die in diesem Hause wirken und in vielen Belangen gerade für mein Referat zu Diensten standen, denensei mein innigster und nachhaltigster Dank zum Ausdruck gebracht, weil alle diese Arbeit, die geleistet wurde für die gesamte Einwohnerschaft, für jeden Einzelnen dieser Stadt gedacht und nötig war. Aber in gleichem Atemzug möchte ich besonders erkennen, daß die gesamten Mitarbeiter der sieben Teilbetriebe der Städtischen Unternehmungen, gleichgültig ob Beamte, Angestellte oder Arbeiter, in den verflossenen 12 Jahren in aner kennenswerter Weise vorbildliche Arbeit für das Wohl der gesamten Einwohner dieser Stadt ausgeübt haben. Nehmen Sie aber alle, die mir geholfen haben, meine Arbeit im Interesse der Stadt Steyr zu leisten,

meinen innigsten Dank entgegen, denn nur in der Gemeinsamkeit, nur in der Vielheit aller Mitarbeiter, ist dieses Werk zu leisten. So darf ich nun sagen, daß wir beide - Kollege Wabitsch und ich - den uns von der Gemeinde Steyr zugesprochenen und vom Bürgermeister Fellingner verliehenen goldenen Ehrenring der Stadt Steyr in einem großen beglückenden Bewußtsein tragen, für die Entwicklung und Entfaltung der von uns so sehr geliebten Stadt Steyr durch bescheidene Mitarbeit beigetragen zu haben. Dies ist ein Bekenntnis zu einer Tätigkeit, die zu gleicher Zeit mit dem Ring endet. Ein Ring im philosophischen Sinn und im Sinne der Entwicklung der Menschheit, ist aber ein Symbol der Treue. Diese Treue darf ich Ihnen auch im Namen des Kollegen Wabitsch versprechen, die wir der Stadt Steyr solange wir atmen können, ständig halten werden.

Allgemeiner Applaus!

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Ich danke Kollegen Schanovsky und Kollegen Huemer für ihre Worte. Wir wollen diese Feierstunde mit der Landeshymne abschließen.

Das Fröhlich-Quartett intoniert die Landeshymne.

Ende der Festsitzung: 18.15 Uhr.

Der Vorsitzende:



Der Protokollführer:

